

# ONLINE-MATERIAL EPOCHENPORTFOLIO

## Kunst und Architektur

**A11 Vervollständigen Sie den Lückentext mit den folgenden Begriffen.**

146 / Wanderung / Hellas / mediterrane Urbevölkerung / unabhängige Bauernstaaten / Autarkie / Athen / Korinth / Sklaven / römischen / Zerschlagung Korinths / 1200 / gemeinsame Kultur / Sparta / Ideal der Harmonie / Körper und Geist / Theben / umfassende Bildung / mykenische / Frauen / Hellenen

Unter dem Begriff Griechische Antike versteht man allgemein die Zeitspanne von circa [ ] v. Chr. bis [ ] v. Chr. Die Epoche des antiken Griechenlands umfasst folglich etwa ein ganzes Jahrtausend. Die antike griechische Geschichte beginnt mit der großen [ ] der griechischen Stämme nach [ ], dem heutigen Griechenland. Die so genannte Dorische Wanderung entlehnt ihren Namen dem letzten eingewanderten Stamm, den Dorern. Diese Stämme und Volksgruppen besetzten Teile des Landes und traten die Herrschaft über die [ ] Oberschicht und die [ ] an. Seit etwa 700 v. Chr. nannten sich die gesamten Stämme des antiken Griechenlands [ ]. Nachdem die ursprünglichen Stammesverbände sesshaft geworden waren, zerfielen sie sozial und politisch in zahlreiche [ ], deren Hauptziel die ökonomische Unabhängigkeit, [ ] genannt, war. Aus diesen autarken Einzelstaaten innerhalb Griechenlands entwickelten sich die Poleis, die bekannten griechischen Stadtstaaten. Die bedeutendsten und einflussreichsten Poleis der griechischen Antike waren [ ] und [ ], die sich in ständiger Konfrontation und Rivalität miteinander befanden, sowie [ ] und [ ], als sekundäre Machtzentren. Die Polis stellte gleichzeitig Bürgerverband, Wirtschaftsverband und Religionsverband dar, deren Bürger, [ ] und [ ] ausgeschlossen, in einer, durch Verfassung und Wahlrecht geprägten Gemeinschaft lebten. Innerhalb dieser Poleis entwickelte sich das kulturelle Leben Griechenlands zu voller Größe. Die antike griechische Gesellschaft war geprägt durch ihren Reichtum an Kultur und Zivilisation, namentlich durch Architektur, Bildhauerei, Literatur, Philosophie, Naturwissenschaft und Medizin. Diese antiken Errungenschaften wissenschaftlicher und künstlerischer Größe sind von eminenter Bedeutung für alle folgenden Epochen und leben besonders in der Zeit des lateinischen Mittelalters, der Renaissance sowie der Weimarer Klassik wieder auf. [...] Das antike Griechenland, das schon mit der Unterwerfung der griechischen Stadtstaaten durch die Makedonier um 350 v. Chr. an Souveränität einbüßte, verlor mit der Durchsetzung der [ ] Herrschaft letztendlich seine politische Eigenständigkeit. Das endgültige Ende der griechischen Staatlichkeit in der Antike wird mit



der [ ] durch die Römer im Jahr 146 v.Chr. festgemacht. Entgegen der politischen Bedeutungslosigkeit Griechenlands seit dem Sieg der Römer, war der kulturell-zivilisatorische Einfluss des antiken Griechentums in Ost und West nicht mehr wegzudenken. Die [ ] war das einigende Band des antiken Griechenlands. Diese Kultur zeichnete sich durch das [ ] aus, das in Geist wie Körper und Kunst angestrebt wurde. Die Ausgewogenheit von [ ], das Streben nach Schönheit und Maß, sowie eine [ ] definieren gleichsam die griechischen Kultur. Die Ideale des antiken Griechenlands wurden zu einer der Grundlagen der späteren Entwicklung Europas. Schließlich lässt sich sagen, dass die griechische Antike, die sich durch das Streben nach Perfektion in jeglichen Bereichen des Lebens auszeichnet, ihre Bedeutung und Auswirkung weit über 2000 Jahre erhalten hat und uns heute immer noch beschäftigt und beeinflusst.

(QUELLE: [http://www.goruma.de/Wissen/KunstundKultur/BauKunststile/griechische\\_antike.html](http://www.goruma.de/Wissen/KunstundKultur/BauKunststile/griechische_antike.html) - 02.07.2014)

#### **A12 Folgen Sie dem Link und lesen Sie die Informationen:**

[http://laokoon.in-berlin.de/laokoon\\_person.html](http://laokoon.in-berlin.de/laokoon_person.html)

Betrachten Sie die Laokoongruppe.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Laokoon-Gruppe#mediaviewer/Datei:Laocoon\\_Pio-Clementino\\_Inv1059-1064-1067.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Laokoon-Gruppe#mediaviewer/Datei:Laocoon_Pio-Clementino_Inv1059-1064-1067.jpg)

Johann Joachim Winckelmann, ein deutscher Kunsthistoriker des 18. Jahrhunderts, bezieht sich auf die antike Darstellung des trojanischen Priesters Laokoon:

Das allgemeine vorzügliche Kennzeichen der griechischen Meisterstücke ist endlich eine edle Einfalt, und eine stille Größe, sowohl in der Stellung als im Ausdrucke. So wie die Tiefe des Meers allezeit ruhig bleibt, die Oberfläche mag noch so wüten, ebenso zeigt der Ausdruck in den Figuren der Griechen bei allen Leidenschaften eine große und gesetzte Seele.

Diese Seele schildert sich in dem Gesichte des Laokoons, und nicht in dem Gesichte allein, bei dem heftigsten Leiden. Der Schmerz, welcher sich in allen Muskeln und Sehnen des Körpers entdeckt, und den man ganz allein, ohne das Gesicht und andere Teile zu betrachten, an dem schmerzlich eingezogenen Unterleibe beinahe selbst zu empfinden glaubet; dieser Schmerz, sage ich, äußert sich dennoch mit keiner Wut in dem Gesichte und in der ganzen Stellung. Er erhebet kein schreckliches Geschrei, wie Vergil von seinem Laokoon singet: Die Öffnung des Mundes gestattet es nicht; es ist vielmehr ein ängstliches und beklemmtes Seufzen, wie es Sadoletto beschreibet. Der Schmerz des Körpers und die Größe der Seele sind durch den



ganzen Bau der Figur mit gleicher Stärke ausgeteilt, und gleichsam abgewogen. Laokoon leidet, aber er leidet wie des Sophokles Philoktet: sein Elend geht uns bis an die Seele; aber wir wünschten, wie dieser große Mann, das Elend ertragen zu können.

Der Ausdruck einer so großen Seele geht weit über die Bildung der schönen Natur: Der Künstler mußte die Stärke des Geistes in sich selbst fühlen, welche er seinem Marmor einprägte. Griechenland hatte Künstler und Weltweisen in einer Person, und mehr als einen Metrodor. Die Weisheit reichte der Kunst die Hand, und blies den Figuren derselben mehr als gemeine Seelen ein.

Unter einem Gewande, welches der Künstler dem Laokoon als einem Priester hätte geben sollen, würde uns sein Schmerz nur halb so sinnlich gewesen sein.

(Winckelmann, Johann Joachim: Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst. <http://gutenberg.spiegel.de/buch/2446/4>; (abgerufen am 18.07.2014) )

**A13 Finden Sie jene Attribute, die Winckelmann an antiken Darstellungen schätzt. Fertigen Sie eine A4-Seite an, auf der Sie (ähnlich einer Mindmap) rund um ein Bild der Laokoongruppe Ihre Ergebnisse aufschreiben.**

## Das römische Theater

**A14 Bearbeiten Sie folgende Übung.**

Check				
Marcellus Theater	Seneca	Mimus und Atellana	Plautus	Pantomimus
wichtiger römischer Komödiendichter				<input type="text"/>
Komödiengattungen der römischen Antike				<input type="text"/>
Wichtiger römischer Tragödiendichter				<input type="text"/>
Schauspieler, der lediglich durch Bewegung Handlungen darstellte				<input type="text"/>
wichtiger erhaltener Theaterbau in Rom				<input type="text"/>

